

# Wo ist die Zeitkapsel der GESS?



Und was ist das eigentlich? In diesem konkreten Fall geht es um die Kapsel, die am 21. Juni 1984 im Boden des Geländes der deutschen Schule (German European School Singapore – kurz GESS) vergraben wurde. Fotografische Lichtbilder zeugen von diesem Ereignis, aber niemand weiß, wo der Akt exakt stattgefunden hat. Kann das sein?

Mit dem neuen Schuljahr feiert die GESS ihre Eröffnung des neuen Campus an der Dairy Farm Road. Fünf Jahre an Planung und Kreditverhandlungen in Millionenhöhe sind dem vorausgegangen. Nun sind noch „Altlasten“ zu entsorgen.

Nach der Schulgründung im Jahr 1971 mit sechs Schülern in einem Privathaus und diversen darauffolgenden Umzügen, wurde nach langen Verhandlungen als 7. Stätte das Schulgebäude am Bukit Tingii gebaut – auf gepachtetem Schweizer Land. Endlich angekommen in einem selbstgebauten Gebäude auf weitreichendem Gelände. Nach alter internationaler Tradition wurde auch eine Zeitkapsel im Boden vergraben. Gefüllt mit einer Zeitung des Tages und alten Schulprotokollen wurde diese in einer Ecke verbuddelt.

**Die Vogelgrippe bringt die europäische Sektion hervor** Die Schule wurde immer beliebter, die Schülerzahl stieg stetig – von der Vogelgrippe 2003-mal abgesehen. Weil damals viele

Expats in die Heimat flohen und keine Neulinge nach Singapur kamen, sank die Schülerzahl rasant und die Schule stand kurz vor dem Aus. Mitbegründer Dieter Gumpert war 17 Jahre Präsident der Schule und erinnert sich an die Diskussionen: „Wir wollten eine internationale Schule gründen, uns aber von den anderen abheben und sind so auf die europäische Sektion gekommen.“ Damit machte ein englischsprachiger Zweig aus der deutschen Schule eine europäische. Die Schülerzahl stieg dermaßen gewaltig an, dass die Grundschule ausgegliedert werden musste und die Idee des neuen Standortes aufkam.

**Sitzen die Schildkröten auf der Kapsel?** Am 13. September wird dieser nun endlich offiziell eröffnet, womit der Gedanke an die Zeitkapsel wiederaufkam. Sie soll einen Platz im neuen Gebäude erhalten. Aber wo ist das verdammte Ding? Alte Zeitzeugen und Spatenhalter beim Grundstich vor 34 Jahren machten sich im Januar dieses Jahres auf die Suche. Einige der Beteiligten erinnern sich nicht mal mehr daran, dass sie damals an der feierlichen Eingrabung beteiligt waren, wurden aber mit Beweisfotos überzeugt. In echter Goldgräberstimmung haben sie gemeinsam das Gelände am Bukit Tinggi abgesucht. Es gibt Ideen, aber so wirklich kann sich niemand erinnern ... Ein paar Monate später ist man sich endlich einig über den genauen Buddelort – unter dem Schildkröten-Bassin, das später entstand. Da darf nur leider niemand ran, die Tiere sind an den neuen Unterpächter mit vermietet.

Sollte „das Ding“ auch anderswo nicht aufzufinden sein, dann bleibt es dort, wo es hingehört. Eine Zeitkapsel sollte nicht gesucht, sondern gefunden werden. Und irgendwann, in vielen Jahren, wenn wir alle nichts mehr dazu beitragen können, findet vielleicht ein Bauarbeiter, Architekt oder Naturliebhaber diese Kapsel und sie kann endlich ihren Zweck erfüllen: Aus der Zeit erzählen, als eine Handvoll Deutscher den Traum einer deutschen und mittlerweile europäischen Schule mit 1600 Schülern in Singapur realisiert hat.